



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Ministerpräsident Torsten Albig und Professor Peter Nagel bei der Einweihung im Großen Sitzungssaal

**Dieses Projekt wurde begleitet durch die**

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Wir fördern Kunst und Kultur  
in Schleswig-Holstein

Erfahren Sie mehr unter:  
[www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)



**INFORMATION:**

**Adresse**

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,  
Verkehr und Technologie  
Düsternbrooker Weg 94  
24105 Kiel

**Besichtigungstermine**

des Wandfrieses im Großen Sitzungssaal  
können vereinbart werden unter der  
Telefonnummer: 0431 – 988 4760  
oder unter der E-Mail Adresse:  
[empfang@wimi.landsh.de](mailto:empfang@wimi.landsh.de)

**Im Internet**

[www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de)  
[wimikiel.com](http://wimikiel.com)  
[www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de)



# AUF DER BRÜCKE



## DER WANDFRIES VON PETER NAGEL

IM KIELER  
VERKEHRSMINISTERIUM

Der Wandfries 2014 in der Raststätte Gudow Süd



Nach der Neuhängung 2016



Peter Nagel  
**„Auf der Brücke“**

Ein Wandfries mit Geschichtsbezug

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung fertigte der Flintbeker Maler Peter Nagel 1982 einen Entwurf für einen Wandfries an, der für die Raststätte Gudow Süd, nahe der ehemaligen innerdeutschen Grenzkontrollstelle an der Autobahn Hamburg-Berlin (A 24), bestimmt war. Der Bau der vom Kieler Architekten Hans Joachim Schnittger entworfenen Raststätte stand damals unter einem erheblichen zeitlichen Druck, sollte er doch zu einem Treffen von Erich Honecker, damals Generalsekretär des Zentralkomitees der SED (DDR), und dem damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt fertig gestellt sein. Das Treffen wurde von Honecker abgesagt – die Raststätte hingegen wurde rechtzeitig erbaut und mit dem geplanten Wandfries ausgestattet.

Nagels Wettbewerbsentwurf hatte überzeugt. Sein Wandfries „Auf der Brücke“ thematisierte die Teilung Deutschlands auf einer menschlichen Ebene und stellte nicht das Trennende, sondern das Verbindende in den Vordergrund: Deutlich hervorgehoben das weiße Geländer einer Brücke, auf der sich Menschen aus Ost und West ganz ungezwungen begegnen – darunter Freunde und Weggefährten Peter Nagels. Neben zwei Männern, die sich die Hände reichen, auch ein Selbstporträt des Künstlers aus den 80er Jahren. Hinter der Brücke öffnet sich ein breites Panorama Lauenburgischer Landschaft.

Ein eher ungewöhnliches Motiv für den Realisten Nagel in einer ebenso ungewohnt malerischen Ausführung. Die Personen hingegen tragen unverkennbar die Handschrift des Künstlers: Ganz unsentimental und wie mit einer Kamera aufgenommen ist jede Gewandfalte und jedes noch so kleine Detail akribisch auf die Leinwand gebannt. Für diese Ausprägung des Realismus steht Peter Nagel seit seiner Zugehörigkeit zur Künstlergruppe „ZEBRA“, zu deren Gründungsmitgliedern er 1965 gehörte.

Viele Jahre begleitete der symbolträchtige Wandfries in der Raststätte Gudow Süd Autofahrer auf ihrem Weg von Schleswig-Holstein in die Deutsche Demokratische Republik (DDR) oder nach West-Berlin – wahrlich ein künstlerischer Brückenschlag. Auch nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung erinnerte der Wandfries noch lange an einem Stück gesamtdeutscher Geschichte. Nachdem jedoch die ehemals für die Autobahnraststätten verantwortliche bundeseigene „Gesellschaft für Nebenbetriebe“ (GfN) im Jahr 1994 privatisiert und die Raststätte Gudow Süd schließlich von der „Tank & Rast GmbH“ übernommen wurde, mangelte es den Betreibern an Kunstverstand, und Peter Nagels Wandfries wurde mit Getränkeautomaten zugestellt.

Peter Nagel gelang es, der Firma „Tank & Rast GmbH“ den Wandfries für eine symbolische Summe abzukaufen. Auf eigene Kosten nahm er das Kunstwerk ab und lagerte es zunächst in seinem Kleinflintbeker Atelier. Im Sommer 2015 wandte Nagel sich mit der

Frage an die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, ob der Wandfries dauerhaft in deren Räumen ausgestellt werden könne. Dieses Vorhaben ließ sich aus Platzgründen nicht realisieren. In der Stiftung stellte man aber Kontakt zum Verkehrsministerium her, da das Kunstwerk einen engen thematischen Bezug zu diesem Ressort hat. Im Ministerium fand man Anfang 2016 eine glückliche Lösung: Peter Nagels historisches Ölgemälde wird seither in seiner ganzen Breite von rund elf Metern im Großen Sitzungssaal des Kieler Verkehrsministeriums präsentiert.

„Ein Bild, als sei es für diesen Ort gemalt“, so der Maler während der zweitägigen Montage seines fünfteiligen Wandfrieses im Ministerium. Anlässlich der Präsentation am 10. Februar 2016 ergänzte der Maler sein Werk um ein kleines Detail – eine Signatur mit dem Datum der Neuhängung und einem verbogenen Nagel.

Fotos und Text: © Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein  
Satz und Layout: Imke Lüders, Kiel

Peter Nagel, *Auf der Brücke*, 1982, Öl/Lw. auf Spanplatte, 156 cm x 1078 cm

